

## Griechisch als 3. Fremdsprache

### Griechisch fakultativ – was heißt das?

- in der 9. und 10. Klasse 3 Stunden pro Woche in Randstunden  
→ freiwilliges Fach, das am Jahresende abgewählt werden kann  
→ Griechisch-Note kann andere Zeugnisnoten ausgleichen  
→ Bescheinigung von „Griechisch-Kenntnissen“ nach Klasse 10
- ab Klasse 11 Wahl eines Grundkurses möglich (3 Stunden)  
→ „Graecum“ nach Abschluss von Klasse 13



### Der praktische Nutzen von Griechisch

- Kenntnis der griechischen Buchstaben → Mathe, Physik, Chemie, Informatik
- Verständnis und Schreibung von Fremdwörtern in allen Fächern  
→ besonders hilfreich beim späteren Studium!
- grobes Verständnis und leichteres Erlernen des Neugriechischen  
καλός (kalós) = gut, ἡμέρα (heméra) = Tag → καλημέρα (kaliméra) = guten Tag
- Graecum als Voraussetzung für verschiedene Studienfächer (Archäologie, Alte Geschichte, Philosophie, Theologie, Latein) und natürlich ein Plus bei jeder Bewerbung!

### Ist Griechisch nicht wahnsinnig schwierig? – Nein!

- Das **Alphabet** ist innerhalb weniger Wochen erlernbar. Nach spätestens einem Jahr können sich die Schüler/innen gar nicht mehr vorstellen, dass sie die griechischen Buchstaben einmal nicht lesen konnten. Alle Wörter werden so ausgesprochen, wie sie geschrieben werden, und Akzente geben an, wo sie betont werden.
- Viele **Vokabeln** sind leicht zu merken, weil sie bereits aus Fremdwörtern oder aus dem Lateinischen bekannt sind:

λόγος (lógos) = Rede, Vernunft, Lehre	→ Logik, logisch, Mono-log, Bio-logie...
θεός (theós) = Gott	→ Theo-logie, Theo-kratie, Mono-theismus...
βίος (bíos) = Leben	→ Bio-logie, Bio-graphie...
δῆμος (démós) = Volk	→ Demo-kratie, Demo-graphie...
μόνος (mónos) = allein	→ Mono-log, Mono-graphie, Mono-theismus...
κρατέω (kratéo) = herrschen	→ Demo-kratie, Theo-kratie, Büro-kratie...
γράφω (grápho) = schreiben, zeichnen	→ Graphik, Graph, Bio-graphie, Mono-graphie...

- Bei den **Formen** gibt es viele Ähnlichkeiten mit dem Lateinischen: ähnliche Endungen in der a-, o- und kons. Deklination, Verbformen nach dem Baukastenprinzip u.v.m.

z.B. δῶρον (dóron) → donum                      Plural: δῶρα (dóra) → dona

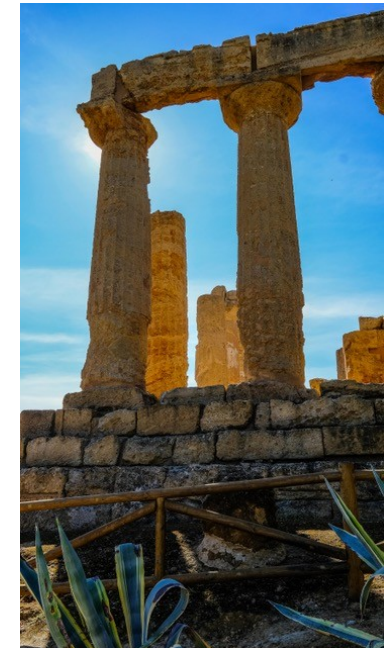
- Auch die **Grammatik** ist zum größten Teil aus dem Lateinischen bekannt (z.B. Acl, Partizipien), und für das **Übersetzen** muss man – wie im Lateinunterricht – genau hinschauen und gut kombinieren.
- Urteil einer Schülerin nach 2 Jahren Griechischunterricht: „Griechisch ist nicht schwer! Es gibt viele Parallelen zu Latein, nur dass die Übersetzungstexte viel spannender sind!“

### Die Inhalte des Fachs – Allgemeinbildung!

- Mythologie: Götter, Helden, Ungeheuer – und vieles mehr!
- Geschichte: Wie konnten die Griechen die Großmacht der Perser besiegen? Was erlebte Alexander auf seinen Feldzügen in Indien? Wie kommt es, dass das Neue Testament auf Griechisch geschrieben wurde?
- Die Wurzeln der Kultur Europas: Olympische Spiele, Entwicklung der Demokratie, Theater und Tragödie, Statuen und Tempel, die Anfänge der europäischen Literatur
- Philosophie: Woraus ist die Welt entstanden? Ist der Mensch das Maß aller Dinge? Ist das, was wir sehen, wirklich die Wirklichkeit? Was ist Glück?
- Wer hat's erfunden? Der erste Mediziner, der erste Mathematiker, der erste Ingenieur, der erste Geschichtsschreiber – alles Griechen!

### Nicht immer nur trockenes Arbeiten mit Büchern:

- Besuch von **Theateraufführungen**
- griechisches **Essen**
- **Singen** mit den „Grammatikoi“
- griechische Tempel live auf der **Griechischfahrt**
- Üben mit **LernApps**
- griechische Gedichte und moderne **Popsongs**
- moderne **Filme** im Vergleich mit antiken Texten  
... und vieles mehr!



### Dieser Meinung sind übrigens auch Naturwissenschaftler und Manager:

- Hans Friedrich (Siemens-AG): „Humanistische Bildung ist gerade in unserer heutigen, durch Technik geprägten Zeit keineswegs altmodischer Ballast, vielmehr eine zeitgerechte und modern erscheinende geistige Grundlage zur Bewältigung der Probleme der Jahrtausendwende.“
- Werner Heisenberg (Nobelpreisträger Physik): „Wer sich mit der Philosophie der Griechen beschäftigt, der stößt auf Schritt und Tritt auf die Fähigkeit zur prinzipiellen Fragestellung, und er kann sich so beim Lesen der Griechen im Gebrauch des stärksten geistigen Werkzeugs üben, das abendländisches Denken hervorgebracht hat.“